



- Zum Verputzen von hochbeanspruchten Mauerwerks- oder Betonflächen, wie z. B. im Sockel-, Kelleraußenwandbereich und in Feuchträumen
- Zum Filzen geeigneter Unter- und Oberputz mit sehr hoher Festigkeit
- Für die manuelle und maschinelle Verarbeitung geeignet

Produkt Zementputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung. Normalputzmörtel GP und CS IV nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, Zement, Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

Eigenschaften

- Mineralischer, nach Wasserzugabe verarbeitungsfertiger, geschmeidiger, maschinengängiger, gut filzbarer Zementputzmörtel mit hoher Festigkeit, gutem Wasserrückhaltevermögen und guter Untergrundhaftung.
- Nach der Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen, extrem stoss- und kratzfest.

Anwendung

- Putzmörtel für die Verwendung als Innen- und Aussenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
- Zum maschinellen Verputzen von hochbeanspruchten Mauerwerks- oder Betonflächen, wie zum Beispiel im Sockel- und Keller-aussenwandbereich und in Feuchträumen.
- Als Unter- und Oberputz einsetzbar.
- Unterputz zur Aufnahme von Anstrichen, Bekleidungen, Edelputzen, pastösen Putzen und mineralischen oder bituminösen Abdichtungen sowie als Unterputz für Fliesenbeläge für ein Flächengewicht von mehr als 25 kg/m² (inklusive Fliesenkleber) in häuslichen Küchen, Bädern und Kellern geeignet.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.com.

Technische Daten

Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
Druckfestigkeit:	> 6 N/mm ²
Einsatzbereich:	aussen, Sockel, innen, Wand, Decke
Festigkeitsklasse Putz:	CS IV nach DIN EN 998-1
Haftzugfestigkeit:	≥ 0.08 N/mm ²
Putzmörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1 P III nach DIN 18550
(Tabellenwert nach EN 1745):	≤ 0.89 W/(m·K) (für P = 90 %)
Trocknung:	1 Tag pro Millimeter Putzdicke
μ-Wert:	≤ 25
Wasseraufnahme:	Wc 2 nach DIN EN 998-1
Wärmeleitfähigkeit λ _{10, dry, mat} :	≤ 0.820 W/(m·K) (für P=50 %)

	25 kg
Mindestauftragsdicke	10 mm (Unterputz), mind. 3 mm (Oberputz)
Ergiebigkeit	ca. 18 l/Sack , ca. 1,75 m ² /Sack bei 10 mm Auftragsdicke
Körnung	0 mm - 1.2 mm
Verbrauch	ca. 1.4 kg/m ² /mm
Wasserbedarf	ca. 5 l/Sack - 6 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit-selbermachen.com oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.



Lieferform	Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)
Lagerung	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten.
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selbermachen.com
Untergrund	<p>Der Untergrund muss fest, tragfähig, frostfrei sowie frei von Ausblühungen und haftmindernden Rückständen (Schmutz und Staub) sein. Die zu verputzende Fläche muss gleichmässig ausgetrocknet sein.</p> <p>Glatte Betonflächen vorher mit einem geeigneten Haftvermittler vorbehandeln (z. B. Baumit Klebepachtel ALLROUND, Putzdicke Zementsockelputz < 10 mm). Stark saugende Untergründe müssen mit Baumit Haftgrundierung vorbehandelt werden.</p>
Verarbeitung	<p>Zementsockelputz kann händisch mit geeignetem Werkzeug verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Bei grossflächigem Auftrag empfiehlt sich der Einsatz von marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen in Standardausrüstung.</p> <p>Anmischen nur mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze.</p> <p>Die Mindestauftragsdicke als Unterputz beträgt im Innenbereich mind. 10 mm, im Aussenbereich 20 mm. Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 Tag) vor dem Auftragen der nächsten Lage empfohlen wird (vorherige Lage gut aufrauen). Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindung wichtig!</p> <p>Bei stark saugendem Untergrund ist die Unterputzlage zweischichtig – nass in nass – aufzutragen. Zementsockelputz nach dem Auftrag mit der Kartätsche planeben abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben oder filzen oder mit dem Gitterrabort für die nachträgliche Beschichtung (mit Edelputzen oder Keramik) aufrauen.</p> <p>Als Fliesenuntergrund:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Nach dem Ansteifen den Unterputz mit dem Gitterrabort für die nachträgliche Beschichtung mit Fliesen aufrauen und nicht filzen oder glätten.■ Geeignet als Fliesenuntergrund bis zu einem Flächengewicht (Fliese + Verklebung) von maximal 35 kg/m² und den Wassereinwirkungsklassen W0-I bis W3-I, wenn das Mauerwerk ausreichend tragfähig ist (z. B. KS-Mauerwerk, Ziegel-Vollsteine, kein Porenbeton).■ Beachten Sie bitte die Anforderungen, die sich aus DIN 18534 „Abdichtung von Innenräumen“ ergeben.
Allgemeines und Hinweise	<p>Leichtmauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner 0,13 W/(m·K) ist im Aussenbereich mit Leichtputz LW nach DIN EN 998-1 zu verputzen.</p> <p>Auf Mauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit ≤ 0,10 W/(m·K) empfehlen wir zur Minimierung einer möglichen Rissgefahr auch bei Leichtputzen Typ II auf den Wetterseiten eine Armierungsputzlage auszuführen. Bei der Verwendung eines Leichtputzes Typ I ist eine vollflächige Armierungsputzlage auf den Unterputz aufzutragen.</p> <p>Im Sockelbereich sind spezielle Sockelputze (z. B. Multisockelbase oder Leichtsockelputz) zu verwenden.</p> <p>Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinie für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, die Richtlinie „Fassadensockelputz/Aussenanlage“ sowie DIN EN 998-1, DIN EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.</p> <p>Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Aussen-dienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.</p>